

TLZ-Familienzeit: Kinderreiche in vielen Orten benachteiligt

TLZ-Serie: Thüringer Landesverband kinderreicher Familien fordert Berücksichtigung des Mehraufwands bei Kita-Gebühren.

Weimar. Der Thüringer Landesverband kinderreicher Familien (KRFT) setzt sich für eine Berücksichtigung aller kindergeldberechtigten Kinder einer Familie bei der Berechnung der Kita-Gebühren ein. „Bisher ist es jeder Thüringer Kommune freigestellt, wie sie das handhabt“, sagt Geschäftsführerin Katrin Konrad. In einigen Kommunen fallen Geschwister aus der Berechnung heraus, sobald sie zur Schule gehen – in anderen wiederum würden bei der Berechnung alle Kinder einer Familie berücksichtigt. Unabhängig davon, ob sie noch in die Kita gehen, die Schule besuchen, eine Ausbildung machen oder studieren. Ist das hingegen nicht der Fall, zahlen Eltern für das Kind in der Kita die Beträge für Einzelkinder. „Dabei nehmen die finanziellen Belastungen einer Familie mit wachsendem Alter der Kinder nicht ab“, so Konrad. Da die Möglichkeiten der Einflussnahme der Thüringer Familien, von denen nach Verbandsangaben jede zehnte drei oder mehr Kinder hat, beschränkt seien, setzt sich der KRFT für eine einheitliche und für alle Kommunen verpflichtende Regelung durch das Land ein.

Der Verband vertritt die Interessen von 240 Familien mit insgesamt 1019 Kindern. Aktuell engagiert er sich auch für die Einführung eines Landesfamilienpasses in allen Kommunen sowie für Haushaltshilfen vor und nach einer Entbindung.

Sibylle Göbel / 10.10.17